

**Antwort auf die Anfrage des IR (Drucksachen-Nr.: 6544/2020-2025)  
für die Sitzung des Integrationsrates am 23.08.2023:**

**Thema:**

**Migrantenselbstorganisationen und Netzwerk Migrantenorganisationen**

**Frage:**

**1. Seit längerem- und auf der Seite des KI wird von ca. 70 MSO in Bielefeld gesprochen. Wie wurden diese Zahlen ermittelt? Wie geschieht die Aktualisierung?**

**Antwort:**

Das KI Bielefeld und seine Vorgängerorganisationen (Amt für Integration und sowie das Interkulturelle Büro) haben seit mehr als 30 Jahren einen vertrauensvollen Zugang zu der Bevölkerung mit internationaler Familiengeschichte Bielefelds, die sich z.T. in Vereinen engagiert. Die Adressen von Migrantenorganisationen (MO), die sich mit der Stadt Bielefeld vernetzen, sind in einer Verteilerliste erfasst, die ca. 75 Vereine umfasst und laufend aktualisiert wird.

Die Arbeit von Vereinen beruht auf reiner Ehrenamtlichkeit. Somit hängt sie von aktiven Vorständen, den engagierten Mitgliedern und auch von der Förderung des Nachwuchses ab. Bei MO kommt hinzu, dass sich das Migrationsgeschehen in der Stadt (und in der Welt) auf die Arbeit der Vereine auswirkt. Neue Vereine gründen sich, andere gewinnen aufgrund von Krisen in der Welt plötzlich neue Mitglieder, wiederum andere kommen zum Erliegen. Somit kann nicht immer eine direkte Aussage über die aktuelle Aktivität der gelisteten Vereine getroffen werden. Und: Nicht alle Vereine haben das Ziel und den Bedarf, sich mit der Kommune bzw. im Netzwerk MO zu vernetzen.

Bei längerer Inaktivität werden Vereine aus dem aktuellen Verteiler gelöscht.

**Frage:**

**2. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Migrantenselbstorganisationen in das Netzwerk MSO der Stadt Bielefeld aufzunehmen? Gibt es bestimmte Kriterien oder Verfahren, die dabei angewendet werden? Wie wird die Gleichberechtigung bei der Anteilnahme gewährleistet?**

**Antwort:**

Bei einer ersten Kontaktaufnahme mit MO werden die Organisationen über das bestehende Netzwerk informiert, die Satzung des Vereins wird aufgenommen. Sofern die Organisationsvertreter\*innen einverstanden sind, werden sie in den E-mail-Verteiler aufgenommen und zur nächsten Sitzung eingeladen. Auf diesem Wege werden sie über geplante bzw. laufende Projekte und finanzielle Fördermöglichkeiten informiert.

Das wesentliche Kriterium für die Teilnahme am Netzwerk ist, dass die Interessierten Mitglied einer MO in Bielefeld sind und sich für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte einsetzen und deren Integration und das gesellschaftliche Zusammenleben fördern. Über die kommunale Mittelvergabe wird indirekt auch die Teilnahme am Netzwerk gesteuert und umgekehrt. Eine finanzielle Unterstützung der Kommune motiviert zum Engagement im Netzwerk der MO.

Das Netzwerk MO ist kein Gremium, sondern ein Netzwerk des Austauschs und der Informationsweitergabe. Alle Teilnehmenden an einem Treffen sind gleichberechtigt. Das

KI erstellt jeweils ein inhaltliches Programm für die Sitzungen, das sich aus aktuellen Themen oder Projekten in der Kommune, den genannten Bedarfen bei den Treffen oder aus Beratungsgesprächen mit den Vereinen ergibt.

In der Vergangenheit wurde eine Broschüre mit Steckbriefen der migrantischen Vereine erstellt. Auch auf der neuen KI Website sollen sich Vereine präsentieren können, was wir zurzeit offensiv bewerben und zukünftig weiter ausbauen möchten.

**Frage:**

**3. Werden die MSO durch die Zuständigen\* im KI für MSO regelmäßig aufgesucht und beraten?**

**Antwort:**

Ja, das werden sie. Die Vereine werden laufend telefonisch oder persönlich im Rathaus beraten. Falls eigene Räumlichkeiten vorhanden sind, besuchen Mitarbeiter\*innen des KI die Vereine vor Ort und nehmen z.B. an Vereins-Veranstaltungen teil.

Erster Beigeordneter



Ingo Nürnberger